

Tamo Bestattungen: Neue Maßstäbe für einen achtsamen Abschied in Wien

Tamo Bestattungen wurde im Mai 2024 in Wien von Mag.* Yvonno Leeb und Mag.a Ulrike Friedl gegründet. Die beiden Betreiber*innen setzen neue Maßstäbe beim Abschiednehmen.

Tamo Bestattungen bietet ein vielfältiges Angebot, das es den Zugehörigen ermöglicht, den Abschiedsprozess aktiv mitzugestalten. Im Rahmen des Konzepts des "Bezugsbestattens" steht ihnen ein*e persönliche*r Bestatter*in bei allen Schritten zur Seite – von der Abholung der Verstorbenen über die Totenfürsorge bis hin zur individuell gestalteten Trauerfeier. „Unser Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, in dem die Zugehörigen in ihrem eigenen Tempo herausfinden können, was sie in der jeweiligen Abschiedssituation wirklich brauchen. Nicht jede Entscheidung muss sofort getroffen werden“, erklären die Gründer*innen. Die Bestatter*innen von Tamo bleiben dabei stets ansprechbar und erreichbar. Ihre Rolle sehen sie weniger darin, vorgefertigte Angebote zu präsentieren, sondern vielmehr, Informationen und Impulse zu geben. Der Fokus liegt sowohl auf den Verstorbenen als auch auf den Hinterbliebenen und ihrer gemeinsamen Geschichte.

„Ein umsichtig begleiteter Bestattungprozess kann ein stärkendes Erlebnis sein, und eine gute Basis für den weiteren Trauerweg“, meint Ulrike Friedl zur eigenen Arbeit. „Wir möchten den Trauernden in dieser herausfordernden Zeit Halt geben, indem wir ihnen Raum für individuelle Rituale und persönliche Abschiedsformen bieten. Jeder Abschied ist einzigartig, und unser Ziel ist es, die Menschen dabei zu unterstützen, auf eine Weise zu trauern, die ihnen gut tut.“

Yvonno Leeb ergänzt: „Unsere Ansatz ist es, den Abschied nicht als rein formalen Akt zu betrachten, sondern als wichtigen Teil der Trauerarbeit. Bei Tamo Bestattungen stehen immer die Menschen und ihre Beziehungen im Mittelpunkt – und das bedeutet, dass wir uns die Zeit nehmen, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kund*innen einzugehen.“

Eine prozessorientierte Bestattung

Alternative Bestattungsansätze, die auf trauerbegleitenden und traumasensiblen Methoden basieren, finden im internationalen Diskurs der Trauerforschung immer mehr Beachtung. Die Phase zwischen Tod und Beisetzung sowie die Gestaltung der einzelnen Schritte des Abschieds gelten als entscheidend für einen stabilen Trauerprozess. „Es macht einen Unterschied, wie wir Abschied nehmen“, betont Yvonno Leeb und fügt hinzu: „Es geht darum, eine Verbindung zu schaffen und einen Weg für das Leben nach dem Verlust zu finden.“

Tamo Bestattungen bringt diese modernen Ansätze nach Wien und darüber hinaus. Bei Bedarf begleiten die Bestatter*innen auch Abschiedsprozesse in den umliegenden Bundesländern.

Bestatten als soziale Arbeit

Bei „Tamo Bestattungen“ wird Bestatten als soziale Arbeit verstanden – und das zeigt sich in vielen Aspekten der Unternehmensphilosophie. Es geht nicht darum, Produkte zu verkaufen, sondern die Begleitungsarbeit steht auch preislich transparent im Vordergrund. Dafür erhebt Tamo eine Pauschale, die alle notwendigen Beratungsgespräche abdeckt. „Wir möchten nicht, dass unsere Zugehörigen zögern, bei uns nachzufragen oder den Plan doch noch einmal zu ändern, weil sie Angst haben, dass es teurer wird“, betont Ulrike Friedl. „Das ist unser Angebot – und wohl auch das, was uns von anderen Bestattungsunternehmen unterscheidet.“

Darüber hinaus sieht Tamo Bestattungen einen gesellschaftlichen Auftrag darin, die Themen Sterben, Tod und Trauer stärker sichtbar zu machen und eine breitere Diskussion anzuregen. „Wir begegnen oft großer Unsicherheit und vielen offenen Fragen. Dem möchten wir aktiv entgegenwirken“, erklärt das Team. Selbstwirksamkeit ist eine der wichtigsten Erfahrungen, die Trauernde angesichts der überwältigenden Ohnmachtserfahrung des Todes machen können.

Alle Familienkonstellationen finden Berücksichtigung

Das Angebot von Tamo richtet sich an alle. Der besondere Ansatz schafft jedoch auch viel Raum für Menschen, die einen noch umsichtigeren Umgang benötigen. Diskriminierende Strukturen, die Menschen im Leben erfahren, setzen sich oft im Tod und in der Bestattung fort. So gibt es zum Beispiel Menschen im LGBTQI+ Spektrum, deren Familienkonstellationen und soziale Umfeldler in der konventionellen Bestattungslandschaft oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen (noch) keine Berücksichtigung finden. In solchen Fällen kann ein erfahreneres Gegenüber, wie Tamo, sehr wertvoll sein.

„Bestattungsgesetze und Friedhofsordnungen sind stark an konventionellen Familienstrukturen orientiert“, erklärt Yvonno Leeb. „Sehr oft spiegeln sie die Lebensrealitäten – gerade in urbanen Räumen – nicht wider. Wir begegnen den Menschen mit Offenheit und Interesse, für sie passende Abschiede zu gestalten.“

Ökologisch Bestatten und kollektive Betriebsstruktur

Bei Tamo Bestattungen sind ökologisch abbaubare Produkte der Standard. Die Särge sind unlackiert, und es werden keine Kunststoffe zur Auskleidung verwendet. Nachhaltigkeit wird in allen Arbeitsschritten konsequent mitgedacht. Das Sortiment umfasst eine überschaubare Auswahl unbehandelter, lokal produzierter Produkte, die für alle gleichermaßen zugänglich sind. „Wir möchten allen die gleiche Qualität bieten“, betonen die Gründer*innen.

Tamo Bestattungen ist intern als Kollektivbetrieb aufgebaut.

Für das gemeinsame Leben, auch nach dem Tod.

Fragen richten Sie bitte an: Ulrike Friedl und Yvonno Leeb, info@tamo-bestattungen.at
Factsheet und Fotos finden Sie unter: www.tamo-bestattungen.at/presse

Über Uns: **Tamo Bestattungen** bietet Bestattungen unter trauerbegleitenden Aspekten an. Wir führen alle nötigen und darüber hinaus gewünschten Schritte im Bestattungsprozess durch. Von der Abholung über die Versorgung der Verstorbenen im Rahmen der Totenfürsorge, die Beratung und Unterstützung bei allen behördlichen Formalitäten bis zur Planung und Durchführung von individuellen Abschiedsritualen und Trauerfeiern betreuen wir die Zugehörigen persönlich. So gelingt es uns, einen Raum zu öffnen, in dem Trauerende die Gelegenheit haben, ihren individuellen Abschiedsprozess nach den eigenen Bedürfnissen zu gestalten und im eigenen Tempo zu durchlaufen. Selbstverständlich stehen wir immer für Fragen zur Verfügung und beraten auch ohne akuten Sterbefall über Bestattungsmöglichkeiten und Vorsorge.